



KLIMA FORUM

FÜR WOHLFAHRT UND KIRCHE

29.08.2023 / Hans-Werner Hüwel

Caritasverband
Paderborn e.V.



Caritasverband Paderborn e.V.

Regionaler Anbieter im Kreis Paderborn

- Ca. 1350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 47 Diensten und Einrichtungen
- davon ca. 950 im Bereich **Pflege & Gesundheit**
- davon sind **500 in der ambulanten Pflege** tätig
- organisiert über **9 Pflegedienste** im Altkreis Paderborn
- in sieben **Sozialstationen** und zwei **Fachdiensten**
- **Ambulanter Palliativpflegedienst und häusliche Kinderkrankenpflege**

Schwerpunkt in der häuslichen Pflege

- über **2200 Patienten**, die zuhause gepflegt werden
- und täglich auf **250 Touren** aufgesucht werden
- Fuhrpark von **113 E-Fahrzeugen**, **45 E-Bikes**, 4 Verbrenner, plus Einsatz Privat-PKW der Mitarbeitenden
- CV PB Eine der ersten Sozialstationen in NRW
- 2021 fünfzig-jähriges Jubiläum
- Projekt Umstellung auf e-Mobilität 2019-2021

Ziele für Umstellung auf E-Mobilität

- **Nachhaltigkeit**
 - Ambulante Pflege ist idealer Anwendungsfall für E-Mobilität
 - Umweltbilanz über gesamten Lebenszyklus deutlich besser gegenüber dem Verbrenner (Quellen: Energieagentur NRW, BMU, IFEU Heidelberg)
 - Fahrzeuge werden ausschließlich mit Grün-Strom geladen
- **Mitarbeiterbindung / Arbeitgeberattraktivität**
 - neue, hochwertige Fahrzeuge (Start mit Smart EQ forfour)
- Teil der **Gemeinwohl-Ökonomie** Ausrichtung des CV

Ziele für Umstellung auf E-Mobilität

- Ziel der Caritas: **Klimaneutral bis 2030**
- **Erfahrungen** mit E-Mobilität ermöglichen
- **Image der Pflege** verbessern
 - Autos fallen im Stadtbild auf
 - Moderne Arbeitsplätze
 - Mithalten mit stationärer Langzeitpflege und Krankenhaus

Ziele für Umstellung auf E-Mobilität

- Kosten
 - Umstellung auf E-Mobilität sollte mindestens kostenneutral sein
 - Fuhrpark zweitgrößter Kostenfaktor in der ambulanten Pflege



Umstellung auf E-Mobilität

- gute Voraussetzungen für E-Mobilität in der häuslichen Pflege
 - In der Innenstadt: Einsatz von E-Bikes
 - kurze Touren, kurze Einsatzzeiten: Ladedauer, Reichweite sind kein Problem
- erste Idee: Workshop bei e.GO in Aachen in 2013
- Probebetrieb mit Fahrzeugen von e-Flat aus Bielefeld
- Beschaffung von 165 E-Smart über die Caritas-Dienstleistungsgenossenschaft cdg
- Rahmenverträge über Beschaffung und Installation von Ladeinfrastruktur
- Förderprogramme für Fahrzeuge und Ladeinfrastruktur von Bund und Land NRW



Oktober 2019:
Übergabe von 165 Smart in Dortmund
an die cdg
davon 36 für den CV Paderborn

Herausforderungen

- Knowhow für Umstellung -> Kooperation mit Partnern (Westfalen Weser Energie)
- cdg Caritas Dienstleistungsgenossenschaft <https://caritas-cdg.de/>
- Veränderungsbereitschaft bei Mitarbeitenden wecken
- Errichtung einer eigenen, dezentralen Ladeinfrastruktur
 - eigene Standorte
 - Kirchengemeinden
 - private Anschlüsse bei Mitarbeitenden
- das Fahrzeug kann nicht umrangiert werden, d. h. ein Ladepunkt je Fahrzeug
- deswegen z.Zt. auch keine Nutzung der Ladesäulen für Dritte möglich

Kostenvergleich zum Verbrenner

- Kostenvorteile E-Fahrzeug
 - sehr gute Leasingraten (über die Caritas Dienstleistungsgenossenschaft cdg)
 - Förderung durch Bund und Land NRW (Progres)
 - minimaler Aufwand für Wartung und Instandhaltung
 - Stromkosten erheblich niedriger als Treibstoffkosten
 - keine Kfz-Steuer
- Kostennachteile
 - Aufwand für Aufbau Ladeinfrastruktur
 - Mietaufwand für zusätzliche Stellplätze

Kostenvergleich zum Verbrenner

- Kostenneutralität bei
 - Versicherung (Flottentarif)
 - Reifenverschleiß
 - Fahrzeugpflege



per Saldo gibt es eine erhebliche Kosteneinsparung

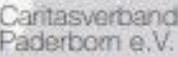


caritas

Nina, 28, Bürokauffrau und
Bessermacherin

»Auto fahren?
Ohne mich!
Bei der Caritas
fahre ich gesund
und munter E-Bike.«

 mehr dazu hier
[caritas-pb.de](https://www.caritas-pb.de)

Optionen für Mitarbeitende – Status Quo

- Wahlmöglichkeiten
- Unsere Mitarbeitenden werden Botschafter der E-Mobilität
- 45 E-Bikes, im Bereich der Innenstadt, Parkplatzsuche
Privatnutzung freigegeben
- 113 E-Autos, (85 Smart), Reichweite zwischen 100-350 km
- Eigene Ladeinfrastruktur
38 Säulen, 37 Wallboxen = 110 Ladepunkte
- Co2 Einsparung ca. 188 Tonnen/p.a.

Optionen für Mitarbeitende – E-Bikes

- Einsatz von E-Bikes:
Für alle weiteren Touren stellt der Caritasverband E-Bikes zur Verfügung.

Mitarbeitende haben die Möglichkeit, die E-Bikes mit nach Hause zu nehmen einschließlich einer Privatnutzung.

Der Caritasverband stellt die Ausstattung für das E-Bike: Helm, Korb, Tasche und Regenkleidung, etc.

Bei Nutzung von E-Bikes erhält der Mitarbeitende Gutscheine für (anteilige) Gestellung eines Privat-PKW z. B. bei schlechtem Wetter (6 Gutscheine à 44 € = 240 € / Jahr = 880 km; bei einer 10 km-Tour sind das 90 Tage/Jahr)

Auswertung der Einführung I

- **Wie wurden die E-Autos von den Mitarbeiter:innen angenommen? Ich kann mir vorstellen, dass es zunächst Skepsis gab?**

*Anfangs hatten 90% der Mitarbeiter*innen Bedenken, ein E-Auto zu fahren, ihren „geliebten“ Benziner abzugeben, waren nicht „Offen für Neues“. Vier Gründe hierfür:*

- *Wir sind „Gewohnheitsmenschen“*
- *Bis zu diesem Zeitpunkt hatte fast keiner der MA Erfahrung mit einem E-Auto gemacht*
- *Die E-Autos haben ein Automatik-Getriebe, vor dem viele MA Angst hatten*
- *MA hatten Sorge: Reicht der Akku für die Tour?*

Auswertung der Einführung II

- **Welche Maßnahmen zur Verbesserung der Akzeptanz wurden ergriffen und was hat sich hierbei als sinnvoll erwiesen?**
 - *In erster Linie haben wir die MA beruhigt und viele Gespräche geführt. Auch in unseren Dienstbesprechungen haben die Einrichtungsleitungen immer wieder positiv über E-Autos gesprochen und versucht, motivierend zu wirken. Zu diesem Zeitpunkt war das Thema E-Autos allgegenwärtig (Medien). Auch Vorstand, Bereichsleitung, Abteilungsleitung haben es im Caritasverband wieder und wieder thematisiert und positiv angeworben.*
 - *Zudem haben wir ein-zwei Mitarbeiter*innen, die E-Autos bereits kannten, genutzt, um in der Sozialstation Rundfahrten anzubieten.*
 - *Parallel wurde vom CV eine Fahrschule engagiert, die ebenfalls Fahrtraining angeboten hat.*
 - *Auch gab es die Möglichkeit für MA, ein E-Auto einfach mal für ein WE mit nach Hause zu nehmen, um sicherer zu werden*

Auswertung der Einführung III

- **Gibt es Aspekte, die die Fahrer:innen Ihrer E-Autos besonders schätzen? Was finden die Kolleg:innen nicht so gut?**
 - *Die Autos sind klein, wendig und sehr gut zu Händeln – perfekte Autos für den ambulanten, innerstädtischen Bereich.*
 - *Gute Beschleunigung, geringer Geräuschpegel, bequemer Fahrkomfort*
 - *Das häufige Laden an den Ladesäulen wird als (teilweise) nervig/ lästig angesehen*
 - *Die Reichweite ist bei manchen E-Autos kürzer und sie werden somit recht „leer“ gefahren.*
 - *In den kalten Monaten kommt es häufiger zu Problemen bei E-Autos, die Reichweite ist deutlich kürzer als in Sommermonaten.*

Auswertung der Einführung IV

- **Was lief gut, was nicht? Was würden Sie aus heutiger Sicht anders machen?**

- *Die Mitarbeiter*innen haben sich sehr schnell an die E-Autos gewöhnt und sind sehr zufrieden damit, d.h. die Kommunikation und das offene Gespräch bzgl. E-Autos war genau richtig*
- *Infrastruktur und das Installieren der Wallboxen hat zu lange gedauert, das Ladenetz muss vorab geplant und umgesetzt werden.*

- **Und was würden Sie anderen Pflegediensten raten?**

- *Eine gesunde Mischung von Reichweiten bei den E-Autos. Aktuell laufen Fördermöglichkeiten aus, damit sind das Investitionsvolumen oder aber Leasingraten erhöht.*
- *Solaranlagen installieren, wenn möglich, um Eigenstrom zu nutzen*
- *Touren optimieren, um Fahrstrecken zu reduzieren*
- *Erst die Voraussetzungen schaffen, dann E-Autos kaufen*



- Projekt ist in der ambulanten Pflege abgeschlossen – keine Rückschritte zulassen
- Fuhrpark inzwischen: Smart E; Renault Zoe, Twingo; VW Up E, Seat Mii E
- Ausbau der E-Mobilität
- Einsatz von E-Rollern in der ambulanten Pflege
- Software für Car-Sharing – APP Nutzung
- Umstellung der Transporter unserer Tagespflegehäuser auf E-Mobilität
- Betrieb eines gebrauchten Street Scooters für Essenstransporte



NOVA





caritas

Jan, 34, Pflegefachkraft und
Bessermacher

»Ich arbeite bei der
Caritas, weil mir das
Wohl von Mensch
und Umwelt sehr
wichtig sind.«



Mehr dazu hier
caritas-pb.de

GEMEINWOHL
ÖKONOMIE
Sozialökonomische Unternehmenskultur

Caritasverband
Paderborn e.V.



GEMEINWOHL
ÖKONOMIE 
Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft

Bilanzierendes
Unternehmen

Solange wir mit Autos in den
Innenstädten
unterwegs sind,
sind wir Teil des Problems und
noch nicht Teil der Lösung.



Fazit

- Klimaneutralität in der Mobilität beginnt nicht erst bei den Autos
- hohe Akzeptanz bei den Pflegekräften
- Fahrzeuge sind gute Werbeträger
- deutliche Kosteneinsparung beim Fuhrpark, aber temporär
- wichtig:
 - gute Kommunikation bei der Einführung
 - Partner für die Umsetzung suchen

Danke für´s Zuhören!

